

Champignon-Nachrichten : Verwertung des Abfalldüngers aus Champignon-Kulturen

Autor(en): **Habersaat, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **21 (1943)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-934115>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

manteaux des princes de l'antiquité étaient couleur de pourpre, c'est-à-dire qu'ils avaient cette belle teinte bleu-violet; l'empereur romain portait le manteau de pourpre comme marque de sa dignité. L'étoffe en était d'un prix exorbitant; la couleur était tirée du suc d'un mollusque marin, la pourpre, et la fabrication, ainsi que l'art de teindre cette étoffe, ou les fils dont elle était faite, étaient confiés à des spécialistes.

On range aussi parmi les rouges les couleurs tirant sur le brun obtenues par la calcination de l'ocre jaune. Le rouge-brique est représenté par l'ocre claire brûlée, le rouge d'Angleterre, le rouge de Venise, la terre de Pouzzoles. Le caput mortuum est une ocre rouge tirant fortement sur le violet. La couleur cannelle (c'est ainsi qu'on peut rendre en français l'expression *scherbenfarbig*) appartient également à ce groupe: la couleur de nos pots à fleurs entre l'ocre et le rouge-brique suivant le degré de calcination.

Le peintre connaît plusieurs bleus: cobalt, avec une teinte rougeâtre, outremer, un bleu très pur, très beau, bleu de Prusse, foncé, avec une teinte verdâtre, bleu de Turquie, etc. On rencontre rarement le bleu dans la couleur du chapeau, chez les champignons. Il se présente

par exemple chez *Russula cyanoxantha*. Il est cependant fréquent chez les bolets, par suite du changement de couleur de la chair et des pores. Dans les violets, nous connaissons, suivant qu'ils contiennent plus ou moins de rouge, le rouge-violacé et le lilas, qui tire davantage sur le bleu. Dans les bleus et les violets, les expressions sont suffisamment claires par elles-mêmes pour que des indications plus précises soient nécessaires; cela est vrai aussi pour le vert et sa dérivée, la couleur olive. Nous sommes très modestes, avec nos désignations de couleurs, dans la littérature mycologique! Il faudrait entendre deux spécialistes de la mode ou de l'industrie textile, mettant en ligne la troupe fantaisiste de leur nomenclature des couleurs. C'est, du reste, pour la branche textile qu'a été établie l'échelle des couleurs de « Ostwald » avec ses milliers de tons ayant chacun son numéro d'ordre.

Nachtrag zum Artikel über *Lepiota Badhami*.

Leider ist infolge Versehens die vortreffliche Abbildung von *Lepiota Badhami* auf Tafel 11 im 1. Bande des stattlichen, wertvollen Werkes von Konrad & Maublanc (*Icones selectae fungorum*) unerwähnt geblieben. *Emil Nüesch.*

CHAMPIGNON-NACHRICHTEN

Verwertung des Abfalldüngers aus Champignon-Kulturen.

Gemäss Weisungen des KEA sind sämtliche Champignonzüchter verpflichtet, den aus ihren Kulturen anfallenden erschöpften Dünger den Erwerbs-Gemüseproduzenten zu weiterer Verwendung zur Verfügung zu stellen.

Verschiedene Züchter glaubten nun, diese Bedingungen erfüllt zu haben, wenn sie ihren Abfalldünger an Gärtnereien oder private Gemüsepflanzer abgaben.

Dem ist nun aber nicht so. Hauptbezüger von Dünger aus Militärstallungen war bis Kriegsausbruch der Gemüsebauverein Zürich. Mit Einführung der Düngerrationierung für

Champignonzüchter, hat der Präsident dieses Vereins auf einem Grossteil der ihm vertraglich zustehenden Düngermengen zugunsten der Champignonzüchter verzichtet unter der Bedingung, dass der Abfalldünger aus Champignonkulturen zur Hauptsache eben wieder dem Gemüsebauverein Zürich zur Verfügung gestellt werden müsse. Sollten sich die Champignonzüchter nicht an diese Bedingungen halten, so könnten in der Düngerversorgung in nächster Zeit bedenkliche Schwierigkeiten eintreten, wie sich aus folgendem Schreiben des Gemüsebauvereins ergibt.

«Es scheint, dass auch dieser Champignonzüchter sich nicht an die Weisungen des KEA halten will, wie auch andere, so dass wir über kurz oder lang genötigt sein werden, auf unsere frühern vertraglichen Rechte bei der Belieferung mit Stalldünger ab Bern zurückzugreifen. Es geht natürlich nicht an, dass unser Verzicht auf Frischmist missbraucht wird, und unsere Erwerbsgemüseproduzenten schliesslich ohne den Stalldünger, den sie in Friedenszeit bezogen, bleiben müssen.»

Um Störungen in der Düngerversorgung, die bis heute zu voller Zufriedenheit unserer Züchter durchgeführt werden konnte, zu vermeiden, ersuchen wir alle Champignonzüchter, regelmässig Meldung an unsere Geschäftsstelle in Freiburg zu machen, wenn Abfalldünger zur Verfügung steht, bevor dieser Dünger weiter verkauft wird. Nichtbefolgung der Weisungen des KEA hätte unter Umständen den Entzug weiterer Düngerlieferungen zur Folge.

Bern, den 30. Sept. 1943. E. Habersaat.

VEREINSMITTEILUNGEN

BELP

Pilzausstellung: Sonntag, den 17. Oktober in der Wirtschaft «Zur Traube», Belp. *Der Vorstand.*

BÜNDNERISCHER VEREIN FÜR PILZKUNDE

Monatsversammlung: Montag, den 18. Oktober, 20.00 Uhr im Gasthaus «Gansplatz» I. Stock, Chur.

Letzte Exkursion dieses Jahres: Sonntag, den 31. Oktober nach dem Connwald. Abfahrt von Chur mit Zug 6.10 nach Trins. *Der Vorstand.*

BURGDORF

Nächste **Monatsversammlung:** Montag, den 25. Oktober in der «Krone». Ferner teilen wir unsern Mitgliedern mit, dass wir an Stelle der Pilzausstellung am 17. Oktober in der «Krone» eine **Herbstpilzschau** für die Mitglieder durchführen. Nachmittags, von 14.00 Uhr an, Pilzbestimmungsübungen. Nachher gemütlicher Höck mit Pilzschmaus. Die Mitglieder werden ersucht, gesammelte Pilze am Sonntagnachmittag in der «Krone» abzuliefern. Recht rege Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

DIETIKON UND UMGEBUNG

Monatsversammlung: Samstag, den 30. Oktober, 20.00 Uhr, im Restaurant Zentral. *Der Vorstand.*

HORGEN UND UMGEBUNG

Monatsversammlung: Montag, den 25. Oktober, 20.00 Uhr, im Restaurant Schützenhaus. Ausstehende Mitgliederbeiträge bitte baldmöglichst zu begleichen. *Der Vorstand.*

HUTTWIL

Exkursion: Sonntag, den 17. Oktober. Route: Schmidwald—Melchnauer usw. Sammlung 12.00 Uhr beim Altersheim. *Der Vorstand.*

OBERBURG

Monatsversammlung: Montag, den 25. Oktober im Lokal. Rege Teilnahme erwartet *Der Vorstand.*

OLTEN UND UMGEBUNG.

1. Pilzbestimmungsabende: bis auf weiteres jeden Montagabend im Hotel Löwen. Bestimmung erfolgt durch die Mitglieder unter Aufsicht der Techn. Kom. Pilze und Pilzbücher mitbringen. Interessenten willkommen

2. Ganztägige Exkursion: Sonntag, den 17. Oktober in die Gegend Muggenloch-Schöneegg. Rucksackverpflegung. Ab Olten per Bahn nach Schönenwerd 8.19 Uhr. Rückkehr ab Aarau oder Schönenwerd 18.09 oder 18.16 Uhr.

Alle unsere Anlässe sind als Familienanlässe zu betrachten

3. Den 31. Oktober, Tag vor Allerheiligen, sollten Sie dieses Jahr reservieren für den Pilzverein. Wir haben etwas Besonderes vor und werden Ihnen später Näheres mitteilen.

4. Wichtige Mitteilung: Die Geschäftsleitung des Verbandes empfiehlt immer wieder die «Schweizer Pilztafeln»; Erläuterungen zu diesem schönen Büchlein sind nun ebenfalls erhältlich, Preis zusammen Fr. 2.20. Ein solches Büchlein sollte jeder Pilzfreund in der Tasche haben.

Beachten Sie bitte immer die Anschläge an folgenden Stellen: Hr. O. Biedermann, Coiffeurmeister, Ringstr., Olten, Hr. W. Kändler, «Das Kind», Bahnhofquai, Olten und bei «Schirmstöckli», Hauptgasse Olten, sowie in Trimbach bei Hr. W. Kurz, Drogerie. *Der Vorstand.*

ST. GALLEN

Monatsversammlung: Montag, den 25. Oktober, 20.15 Uhr, im Restaurant Grünen Baum. Die Kommission erwartet vollzähliges Erscheinen.

Jeden Montagabend **Pilzbestimmung** im Restaurant Grünen Baum. *Der Vorstand.*

ZÜRICH

17. Oktober: **Pilzexkursion** auf den Islisberg, Zürich Hauptbahnhof ab 8.03 Uhr, Birmensdorf an 8.24 Uhr. Velopark bei Mitglied W. Ferrario, Restaurant «Freihof», Birmensdorf. Tagestour, Rucksackverpflegung. Mittagsrast auf dem Islisberg. Rückfahrt ab Birmensdorf mit Bahn 17.35 Uhr, Zürich Hauptbahnhof an 17.53 Uhr.

Monatsversammlung: Montag, den 1. November, im Vereinslokal Restaurant «Sihlfhof», Stauffacherquai 1, Zürich 4. Anträge für das Winterprogramm sind für diese Versammlung bereitzuhalten.

Bis auf weiteres **Pilzbestimmungen** jeden Montagabend ab 20.00 Uhr, im Vereinslokal 1. Stock. Weitere Tages- und Halbtagesexkursionen nach Vereinbarung an den Bestimmungsabenden.

Der Vorstand.